

Worte auf einen Zettel, wickelte diesen um ein Steinchen und warf ihn damit hinunter. Auf dem Papiere stand geschrieben: „Der Tod stehet mir bevor, holet das heilige Sakrament und zeiget es mir, damit ich im Geiste mich zum Himmel vorbereiten kann“. Man that dies, und die ganze Versammlung flehete zu Gott um Rettung des frommen Herrschers. Wenn aber die Not am größten, ist Gottes Hülfe am nächsten. Denn endlich am dritten Tage hörte Max in der Nähe ein Geräusch. Er wandte sich um und sah einen Jüngling in Bauernkleidern daher kriechen. Dieser hatte sich mit Lebensgefahr einen Weg am Felsen gemacht, trat vor den Kaiser, reichte ihm die Hand und sagte: „Seid getroßt, gnädigster Herr! Gott wird euch retten, folget mir!“ Max trat an der Hand seines Führers den Rückweg an. Mit Jubel empfing ihn das versammelte Volk. Der Jüngling aber verlor sich im Gedränge, und niemand wußte, wer der Führer gewesen, der wie ein Bote Gottes dem frommen Kaiser erschienen war.

19. Laßt die Kindlein zu mir kommen.

Liebster Jesus! voll Erbarmen
trugst du Kinder auf den Armen,
freutest dich sie anzublicken
und an deine Brust zu drücken.

Freund der Jugend! zwar wir
sehen,
ach, dich nimmer vor uns stehen,
doch du liebst auch uns nicht
minder
als die einst beglückten Kinder.

Jetzt noch schaust du voll Ver-
gnügen
Selbst die Kleinen in den Wiegen;

Zu, du wachst, wenn sanft sie
schlafen,
wie der Hirt bei frommen Schaf-
fen.

Du, o Jesu, siehst mit Freuden,
wenn wir gern das Böse meiden.
Mehr, als hier den Menschen
allen,
möchten wir dir wohlgefallen.

Sieh', wir wollen uns bestreben
dich zu lieben, dir zu leben!
Laß dereinst mit allen Frommen
uns zu dir, o Jesu, kommen.

20. Gottes Strafgericht.

Ein junger Mann fiel vom Wagen und verletzte das rechte Bein äußerst gefährlich. Nach einigen Tagen mußte ihm der Fuß abgenommen werden. Ein Freund besuchte den Unglücklichen und hatte das größte Mitleid mit ihm. Er